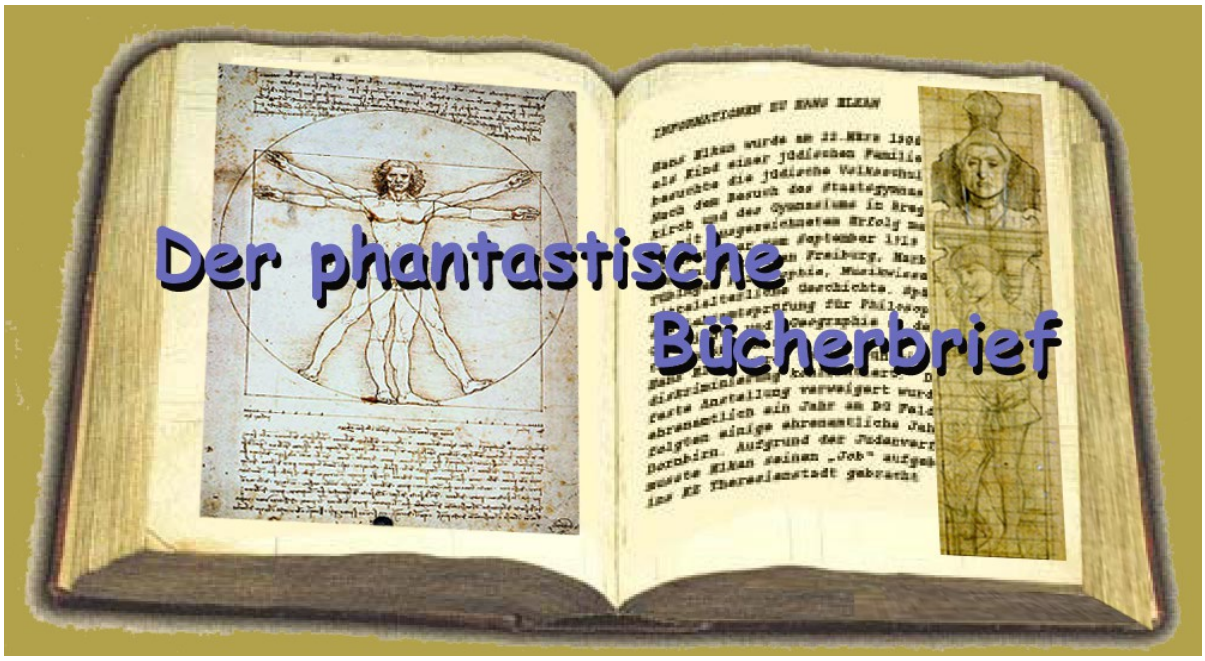
Der phantastische



Bücherbrief

für Phantastik / Krimi / Thriller / Jugendbücher

Juli 2020 unabhängig kostenlos Ausgabe 683

Internationale Phantastik

empires of dust 2
Anna Smith Spark Der Turm des wiederkehrenden Todes Knaur Verlag

Deutsche Phantastik

Zoë Beck Paradise City Suhrkamp Verlag
Jasmin Engel Die Götter der Dämmerung Oldib Verlag

Krimis

Scott Thornley Der gute Cop Suhrkamp Verlag
Eliot Pattison Die vier Toten von Tibet Aufbau Taschenbuch Verlag

Comics

Garth Ennis Punisher Soviet Panini Verlag

Fan- / Magazine

Blätter für Volksliteratur 3/2020 Verein der Freunde der Volksliteratur
Follow 447 Fantasy Club e. V.
Andromeda Nachrichten 270 SFCD e. V.

Sekundärliteratur

Follow 188/189
Herausgeber R. Gustav Gaisbauer Walter Ernsting zum Gedächtnis EDFC e. V.
Wolfgang Thadewald & Ulrich Blode Unser Walter p.machinery
Axel von Cossart Jules Vernes Lebensreise Vocco Edition

Internationale Phantastik

EMPIRES OF DUST 2
Anna Smith Spark DER TURM DES WIEDERKEHRENDEN TODES
Originaltitel: the tower of living and dying (07.08.2018)
Übersetzung: Kerstin Fricke
Titelbild: Frederico Musetti
Knaur Verlag (07/2020) 557 Seiten 14,99 €
ISBN: 978-3-426-52555-5

Düstere und blutige Geschichten haben etwas wahrhaft Kathartisches an sich. Durch diese starken Emotionen, die in die Welt entlassen werden dürfen, lassen sie die Seele von all der Negativität frei werden. Einige Charaktere umarmen diese Dunkelheit mit jeder Faser ihres Körpers und setzen dann ein sehr düsteres Szenario

für die Welt, in der sie leben, in Szene, lassen aber den Leser ihre eigenen unterdrückten Energien freisetzen, indem sie stellvertretend durch ihre Handlungen leben. **Anna Smith Spark** setzt ihre Trilogie mit einer Geschichte fort, die weiter in die Gedanken eines Königsreichsführers blickt, dessen turbulente Vergangenheit und anhaltendes Elend seinen Durst nach Unheil schürt. Was sie erreicht, geschieht jedoch auf folkloristische Weise, dass ihre Geschichte die Form einer Mythologie annimmt, in der die Dunkelheit der Individuen die Grundlage ihrer Schöpfung ist.

Worum geht es im Turm des Lebens und Sterbens? Die Geschichte spielt genau nach **The Court of Broken Knives** und folgt Marith Altrersyr in seinem wutentbrannten Wunsch nach Eroberung, während er mit einer Armee von einem Ende Irlasts zum anderen marschiert und dabei auf jede Person trampelt, die ihn herausfordern oder seinem Anspruch auf den Thron im Wege stehen will. Schliesslich schulden ihm seine Vorfahren diese Rechte auf unzählige Gebiete, und nur durch rohe Gewalt und Chaos wird er sich als eine Bedrohung etablieren, die

niemals untergraben werden darf. Vater-Mörder, Drachenfürst und Anführer der blutgetränkten Amrath-Armee, es gibt jedoch nur eine Person, die seinen Amoklauf stoppen könnte, und das alles liegt bei der Hohepriesterin des Herrn des Lebens und Sterbens, Thalia. Während sie sich gemeinsam durch unzählige Bataillone schlagen, schwört Landra Relast auch Rache und sucht schweigend den Tod von Marith für das, was er getan hat. Werden wir erleben, wie diese göttliche Gestalt den Plänen dieser Rebellen zum Opfer fällt?

In DER TURM DES WIEDERKEHRENDEN TODES entwickelt **Anna Smith Spark** die verwickelte und verworrene Beziehung zwischen Marith und Thalia weiter. Während er mit dem Wunsch sabbert, alle, die es wagen, ihm bei seiner Eroberung entgegenzutreten, in Verwüstung zu stürzen, zeigt er auch eine zwiespältige Persönlichkeit, die in zu viele Teile zerbrochen ist, um sich je wieder ganz zu fühlen, und die zu machthungrig ist, um das Wenige an Vernunft und Hoffnung, das noch in ihm steckt, zu umarmen. Thalias günstige Position als Königin, die an seiner Seite steht, erlaubt es ihr auch, endlich das Monster zu sehen, das er wirklich in seinem Herzen ist, obwohl sie ihm weiterhin eine helfende Hand reicht, um ihn am Boden zu halten, ist etwas in seinem Blut, das viel zu verdorben ist, um seine Wege wirklich zu ändern. Die Geschichte ist nicht nur zwischen ihren beiden Standpunkten gespalten, sondern stellt auch andere Charaktere und ihre Kämpfe und Hintergründe vor, während wir die Komplexität der Politik, Geschichte und Kultur in dieser Welt weiter verstehen. Während diese anderen Erzählungen faszinierend sind und es der Geschichte ermöglichen, sich im Laufe der Zeit zu erweitern und zu bereichern, gehört Mariths Blutbad nach wie vor zu den epischsten Sequenzen der Fantasy-Literatur.

Wo **Anna Smith Spark** sich wirklich selbst übertroffen hat, ist in der Prosa, denn ihr Schreibstil ist unkonventionell. Mit einzelnen Wörtern oder kurzen Sätzen, die extrem häufig in der Erzählung verwendet werden, konstruiert sie eine Geschichte, die den Schwung und das Tempo auf unglaubliche Weise diktiert, wobei Schwung doch eher auf Verlangsamung trifft. Sehr gewöhnungsbedürftig. Besonders in den Actionsequenzen glüht ihr Schreibstil, wenn Blut in unaussprechlichen Mengen vergossen wird und der Tod in verheerender Form über viele Menschen gebracht wird. Und das ist es, was ich nicht mag. Mord und Totschlag, quasi als Selbstzweck und nicht wirklich Teil der Handlung, effekthaschend für eine mehr als dürftige Handlung. Die Atmosphäre fesselt den Leser durch die Barbarei, die Marith folgt und sich in seinem Schatten verbirgt. ☺☺☺

Deutsche Phantastik

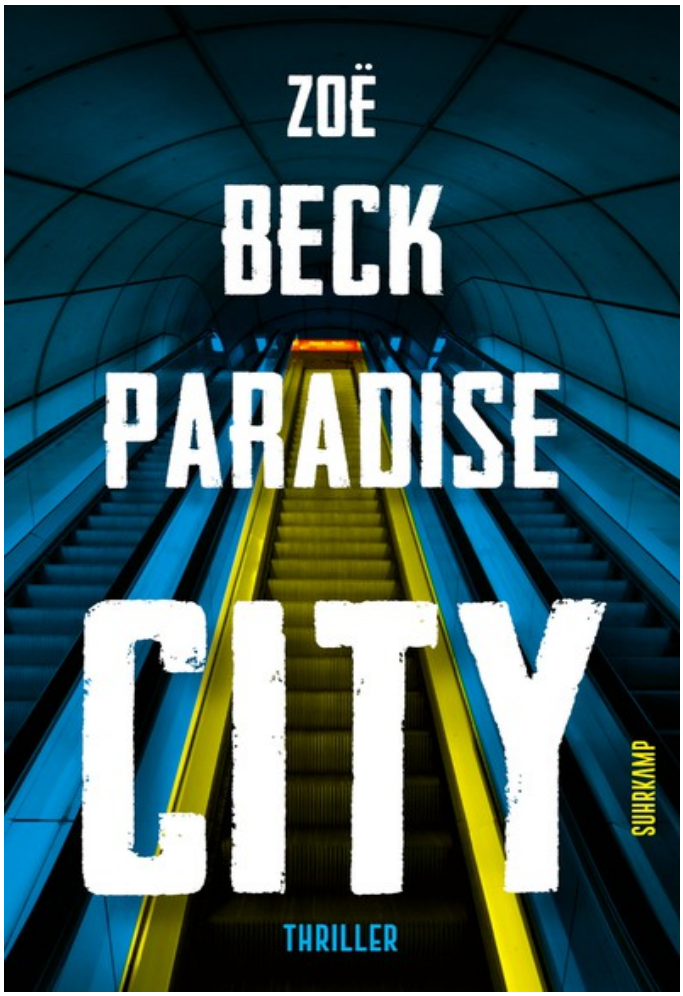
Zoë Beck **PARADIES CITY**
Titelbild: Designbüro Lübbeke
Suhrkamp Verlag (07/2020) **282 Seiten** **16 €**
ISBN: 978-3-518-47055-8 (Klappbroschur)

Inhalt

Deutschland in der Zukunft. Die Küsten sind überschwemmt, weite Teile des Landes sind entvölkert, und die Natur erobert sich verlassene Ortschaften zurück. Berlin ist nur noch eine Kulisse für Touristen. Regierungssitz ist Frankfurt, das mit dem gesamten Rhein-Main-Gebiet zu einer einzigen Megacity verschmolzen ist. Dort, wo es eine Infrastruktur gibt, funktioniert sie einwandfrei. Nahezu das gesamte

Leben wird von Algorithmen gesteuert. Allen geht es gut – solange sie keine Fragen stellen.

Liina, Rechercheurin bei einem der letzten nichtstaatlichen Nachrichtenportale, wird in die Uckermark geschickt, um eine, wie sie glaubt, völlig banale Meldung zu überprüfen. Dabei sollte sie eigentlich eine brisante Story übernehmen. Während sie widerwillig ihren Job macht, hat ihr Chef einen höchst merkwürdigen Unfall, der ihn fast das Leben kostet, und eine Kollegin wird ermordet. Beide haben an der Story gearbeitet, die Liina versprochen war. Anfangs glaubt sie, es ginge darum, ein Projekt des Gesundheitsministeriums zu vertuschen, aber dann stösst sie auf die schaurige Wahrheit: Jemand, der ihr sehr nahesteht, hat die Macht, über Leben und Tod fast aller Menschen im Land zu entscheiden. Und diese Macht gerät nun ausser Kontrolle … (Verlagstext)



Deutschland veränderte sich in der Zukunft kolossal. Die Klimakatastrophe hat zugeschlagen, das Wasser stieg und so holte sich das Meer jede Menge Land. Aber nicht nur Deutschland hat sich geändert, die ganze Welt mit Küstenufer stand vor schwierigen Aufgaben. Im hohen Norden der Republik holte sich das Meer eine Menge Land. Daher ist Berlin längst nicht mehr die Hauptstadt. Diesen Rang hat ihr Frankfurt abgelaufen. Doch Frankfurt ist weniger eine Stadt, eher treffend als Mega-City zu bezeichnen, die das ganze Rhein-Main-Gebiet einnimmt. Alles was man heute noch als Vororte kennt, etwa Offenbach und Hanau, wurde eingemeindet. Hier in der Hauptstadt wohnt die Journalistin Liina, die von ihrem Chef in die Uckermark geschickt wird. Hier soll sie einer langweiligen Nachricht nachgehen. Angeblich wurde eine Frau von einem Schakal angefallen und getötet. Das ist aber so nicht ganz richtig. So bleibt doch etwas Zeit zu recherchieren. Dieser Weg führt sie aber ganz woanders hin. Zum Beispiel in die Welt der Aussteiger. Menschen, die sich aus der Zivilisation entfernen und von jeder Vernetzung mit all ihren technischen Vorteilen und Annehmlichkeiten. Ein entbehrungsreiches Leben bei dem sie manchmal hungern müssen sie sogar hungern. Man verzichtet sehr gern auf die Gesundheits-App KOS, die alles vorschreibt. Eine staatliche Rundumversorgung und gleichzeitig Kontrolle. Zum Beispiel, wann man welche Medikamente zu nehmen hat, wie es auch Liina ständig erfährt. Ihre Probleme werden grösser, als ihr Chef einen Unfall erleidet. Es ist jedoch nicht klar, ob Selbstmordversuch, Unfall oder Mordversuch.

Zoë Beck *spart nicht an Details, füllt somit die Geschichte einer nicht stattgefundenen Zukunft und eine Dystopie, die mit Thriller, wie es auf dem Buch steht, leider gar nichts zu tun hat. Die heisse Zukunft, in Frankfurt ist es mit 35° C ist es in Frankfurt relativ kühl, bleibt jedoch etwas spannungsarm. Das liegt vor allem an der Beschreibung, die sich zu oft in Einzelheiten verliert und den Fortgang der Erzählung hemmen. Ihre Personen sind wie die meisten Menschen unserer Zeit. Eifersüchtig, schlecht gelaunt, fröhlich, aktiv. Sie sind mit Namen versehen, die kaum deutscher Kultur entsprechen, sie sind gleichgeschlechtlich orientiert, oder hetero. Es hätte nur noch gefehlt, dass sie sich krampfhaft einer geschlechtsneutralen Schreibweise bediente.*

Ihre Figuren sind Handlungsträger, kaum ausgearbeitete Charaktere. Weiterhin bleibt von mir zu bemängeln, abgegriffene Stereotypen und Beschreibungen anzuwenden. Die schleppenden und fast belanglosen Dialoge nehmen dem Roman sein Tempo, was dazu führt dass der Begriff Thriller hier falsch angewendet wurde. Was bleibt ist ein SF-Krimi. ☺☺☺

Jasmin Engel — DIE GÖTTER DER DÄMMERUNG

Titelbild: Colors of Chronos

Oldib Verlag (06/2020) — 315 Seiten — 15,50 €

ISBN: 978-3-939556-78-1

Jahrtausendelang lebten sie mitten unter uns. Menschen aller Kulturen verehrten sie als Götter. Doch eines Tages zogen sie sich zurück – für immer?

7. Jh. n. Chr., Mittelamerika:

Eine Gruppe ausserirdischer Forscher und Diplomaten reist zur Erde. In alter Tradition ihrer Vorfahren führt sie ihre Mission in das Reich der Maya. Sie ahnen nicht, dass es ihre letzte sein wird.

Xio ist als einziger Thokadier im Team zwar akzeptiert, aber ein Aussenseiter. Auch der Nibiruaner Illu ist es gewohnt, eigene Wege zu gehen. Doch dann bahnt sich auf der unterirdischen Forschungsstation eine Katastrophe an, der sie nur zusammen die Stirn bieten können.

Eine dunkle Gottheit, Mord und Blutopfer gefährden nicht nur den Fortgang der Mission, sondern auch das gesamte Zeitgeschehen auf der Erde… (Verlagstext)

Die wohl größte Frage bei diesem Buch war für mich, wie die Handlung sich entfalten wird und wie sie aufgebaut ist. Dieses Buch gehört Jugend-Phantastik in einer Vergangenheit unserer Welt. Deshalb musste auch kaum Neues etabliert werden.

Wie liest sich das Buch? Ehrlich gesagt wie ein Jugendroman. Man kann das Buch an einem Tag durchlesen, der Schreibstil macht es einem leicht und die Handlung der Welt braucht nicht zu viel Konzentration, also perfekt zum Entspannen.

Ich habe dieses Buch aus Neugierde gelesen, weil es mir angeboten wurde. In dieser historischen Science Fiction verwebt Jamin Engel alt-amerikanische Geschichte, um eine Handlung mit Ausserirdischen. Ich werde versuchen zu erklären, warum ich mit dem Buch doch eher Abstand nahm. Aber ich kann nicht garantieren, dass ich gute Arbeit leisten werde. Das erste, was mich richtig irritiert hat, waren die vielen Handlungsträger. Da waren 14 Ausserirdische, die zudem aus

unterschiedlichen Welten stammten und die Erde ist ihr Forschungsobjekt. Das sind recht viele für ein kurzes Buch, dazu kommen dann weitere Personen. Die Handlung ist bis zur Seite 75 erst mal nur seichte Erzählung. Es baut sich kein Spannungsbogen auf und so plätschert sie nur dahin. Aber immerhin so gut, dass man Neugierig dabei bleibt. Ich denke, dieses Buch hätte mit mehr Raum für die Charaktere, sich besser entwickeln können. ☺☺☺

Krimis

Scott Thornley **DER GUTE COP**
Originaltitel: the ambitious city
Übersetzung: Karl-Heinz Ebnet und Andrea O'Brien
Titelbild: Bilderdienst
Suhrkamp Verlag (07/2020) **521 Seiten** **16 €**
ISBN: 978-3-518-47081-7 (Klappbroschur)

Wenn ein hiesiger Biker-Krieg nicht ausreicht - 7 in Folie eingeschweisste Leichen wurden zwischen den Scheunen einer nahe gelegenen Farm vergraben gefunden -, erhält MacNeice einen verzweifelten Anruf seines alten Freundes, des Bürgermeisters von Dundurn. Die Ausbaggerung des ehrgeizigen Hafenprojekts, von dem der Bürgermeister hofft, dass es seinen Mini-Rostgürtel einer Stadt wiederbeleben wird, ist fast abgeschlossen, aber die ganze Sache könnte dabei sein, aus den Fugen zu geraten: Die Bagger haben sechs weitere Leichen auf dem Grund des Sees aufgefunden, und zwei von ihnen, von Beton umhüllt, sind ziemlich frisch. Der Bürgermeister möchte, dass MacNeice die Sache diskret und schnell in Ordnung bringt. Das Problem ist, dass in Dundurn ein weiterer "Visionär" frei herumläuft, ein Serienmörder, der die Stadt von hochbegabten, farbigen jungen Frauen befreien will.

Da die Zahl der Leichen steigt, fühlt sich der normalerweise super-kompetente Detective Superindent MacNeice von den Bikern unterlegen, vom Serienmörder ausmanövriert - und zutiefst verunsichert durch die Verbindungen, die er zwischen den Biker-Kriegen und den US-amerikanischen und kanadischen Betonfirmen aufzudecken beginnt, die den Zuschlag erhalten haben, um den Traum des Bürgermeisters zu verwirklichen. Das einzig Gute an der Krise ist, dass er Fiza Aziz, die junge muslimische Detektivin, die bei ihrem letzten gemeinsamen Fall ausgebrannt war, überredet hat, wieder zur Polizei zurückzukehren. Das Schlechte ist, dass sie sich absichtlich in das Visier des Mörders begibt.

So, oder so ähnlich könnte man die Erzählung zusammenfassen bzw. als Appetit-Anreger nehmen.

Thornley's DER GUTE COP ist ein weiterer Erfolg, durch den ich mich auf der Stelle freuen konnte. Der Romanautor hat gelernt, seinen Dialog zu schärfen, und seine Erzählung ist so einnehmend wie in Auslöschen der Erinnerung, aber ich glaube, diesmal hat er den Faden verloren. In diesem Roman gibt es mehr Leichen als Äpfel in einem Fass zur Erntezeit.

Wir beginnen mit 7 (toten) in Folie eingeschweissten Motorradfahrern, die auf einem Bauernhof in der Nähe gefunden wurden, und gehen dann über zu 6 weiteren Leichen, die auf dem Grund der Bucht gefunden wurden: zwei in Beton eingeschlossene Leichen und vier weitere in einem Auto aus den 1930er Jahren. Irgendwo in all dem läuft ein Serienmörder in der Stadt frei herum, der bereits zwei junge Frauen „mit Migrationshintergrund“ getötet hat. Hinzu kommen verschiedene Schiessereien in verschiedenen „Polizeisituationen“, ein Rennen im Nascar-Stil über die Sky-High-Brücke, das in einem Feuerwerk über der Stadt gipfelt, eine Explosion in Aldershot, die ein weiteres Dutzend Biker in den nächtlichen Himmel fliegen lässt, und ... nun, wie Sie sehen können, ist es für den Leser leicht, die Handlung zu verlieren, wenn man bedenkt, was uns gegeben wird. Der Roman liest sich so, als traue **Thornley** sich selbst nicht zu, einen Handlungsstrang (oder auch nur einen Nebenstrang) zu erforschen, also warf er einfach jeden Stock-Charakter und jede Situation in den Polizeiannalen ein, mischte sie mit einem Hauch von Mafiasuppe und Grappa auf ... und voila ... ein Mysterium für alle Altersgruppen. MacNice ist die Art von Charakter, die ich als Chef oder Mentor gerne hätte. Er ist cool unter Druck, intelligent, kümmert sich um seine Mitarbeiter und ist ein guter Mann. Er scheint immer das Richtige zu tun, auch wenn es nicht populär ist, oder er könnte dafür ein bisschen Ärger bekommen.

Ich habe den Schreibstil des Autors und die Tatsache, dass seine Figuren eine gewisse Substanz haben, sehr genossen. Sie können kompliziert sein, und sie haben auch ihre Macken. Ich fand so viele von ihnen sehr interessant... sogar die Bösewichte. Ich konnte ihre Motive verstehen und verstehen, warum die Charaktere auf verschiedene Situationen so reagierten, wie sie es taten. Die Geschichte selbst ist sehr fesselnd, und ich schätzte, wie einfach es war, die Entwicklung all der Fälle zu verfolgen, an denen MacNiece arbeitete. Es war interessant, all die Wendungen und Wendungen zu verfolgen, und es gab viele Überraschungen. Eine weitere Sache, die mir an diesem Buch sehr gefallen hat, ist, dass man nicht erst das erste Buch lesen muss, um die Charaktere und das, was ihnen zuvor widerfahren ist, zu verstehen. Der Autor leistet eine grossartige Arbeit bei der Entwicklung der Charaktere, gibt dem Leser aber auch genügend Einblicke in das, was in der Vergangenheit passiert ist, so dass alles einen Sinn ergibt. Ich weiss das wirklich zu schätzen, denn ich hasse es, ein Buch in die Hand zu nehmen und mich bei dem, was ich lese, verloren zu fühlen. Ich möchte nicht immer zuerst eine ganze Serie lesen, nur um ein späteres Buch zu geniessen.

Die Sache ist die ... **Thornley** hat hier eine potentielle Hit-Serie, wenn er nicht so sehr damit beschäftigt wäre, sich selbst zu übertreffen. MacNeice ist ein äusserst sympathischer Detective Superintendent, und er hat ein feines Team von Detective Inspectors zusammengestellt, auch wenn sie ein bisschen wie das politisch korrekte Wiedersehen bei einer UN-Konferenz aussehen. Er ist ein charmanter Italiener, der

noch etwas von der Strasse hat, ein smart-mouth schwarzer Comic-Cop, ein kleiner weisser Geek-Hacker, eine moslemische Kriminologin, deren Eltern aus dem Libanon stammen. Trotz der farbcodierten Affäre funktioniert alles: Die Charaktere haben eine wunderbare Synergie, die die Geschichte wirklich gut voranbringt. **Thornley** sollte also einfach innehalten und über all die "guten" Elemente nachdenken, die er besitzt, und daran arbeiten, den nächsten Roman nicht ganz so übertrieben zu gestalten. ☺☺☺

Eliot Pattison **DIE VIER TOTEN VON TIBET**
Originaltitel: Bones of the Earth (2019)
Übersetzung: Thomas Haufschild
Titelbild: Bürosüd
Aufbau Taschenbuch Verlag (08/2020) **411 Seiten** **14 €**
ISBN: 978-3-7466-3666-5

Für Liebhaber von Krimis, die etwas anderes geniessen, ist DIE VIER TOTEN VON TIBET eine besondere Gelegenheit, all das, was in einem Krimi grossartig ist, mit politischer Bedrohung zu verbinden und an einem Ort zu platzieren, der eine einzigartige Kultur, Geografie und Charaktere vorstellt - Tibet, China. Die chinesische Annexion Tibets im Jahr 1950 brachte nicht nur einen Wechsel der nationalen Kontrolle mit sich, sondern auch den Untergang einer religiösen Kultur, die von alten Glaubensvorstellungen durchdrungen und von heiligen Männern im Überfluss vorhanden war. Es hat etwas Unnachahmliches an einer majestätischen, geheimnisvollen und blutig-schrecklichen Landschaft, die flüstert: „Die Götter wandeln zwischen diesen Bergen“. Ein Ort, der sich seit Jahrtausenden nicht verändert hat, an dem Artefakte erhalten geblieben sind, die uns an die zeitlosen Stränge erinnern, die in die Vergangenheit fliessen. Mönche, Gelehrte, Philosophen und Spiritualisten haben alle die Inspiration des Himalaya in ihrer Kontemplation des Lebens, der Natur und der Verbundenheit gesucht. Sie haben diese Einheit durch den Bau von Heiligtümern für die Gottheiten anerkannt. Heiligtümer, die von Mysterien durchdrungen sind und deren Überlegenheit von der chinesischen Herrschaft ablenkt.

Inspektor Shan Tao Yun ist die Hauptfigur der Serie und hat eine bewegte Vergangenheit, die in den ersten 9 Büchern (die ich leider nicht gelesen habe) behandelt wird. Shan war zuvor bei den Behörden in Peking in Ungnade gefallen und wurde zu einer Haftstrafe in einem brutalen Arbeitslager verurteilt. Der Gouverneur

des Bezirks Lhadrung, Oberst Tan, entliess Shan aus dem Gefängnis und ernannte ihn zu seinem Polizeipräsidenten in der Stadt Yangkar in Tibet.

Shan wird als widerwilliger Beobachter bei der staatlichen Hinrichtung von Metok eingesetzt, einem hohen Beamten, der an einem neuen Wasserkraftwerksprojekt tief in den Bergen mit dem Namen „The Five Claws Dam Project“ arbeitete. Metok wurde beschuldigt, Bestechungsgelder angenommen zu haben, und sein Prozess wurde im Geheimen mit fabrizierten Beweisen geführt, die Shan nun als Mord durch den chinesischen Staat anerkennt und Tan daran erinnert, „dass Korruption kein einsames Verbrechen ist. Dennoch wird nur ein einziger Mann angeklagt und hingerichtet. Ein Tibeter.“ Tan verleiht Shan einen neuen Titel als „Sonderinspektor für das Büro des Bezirksgouverneurs“, so dass Shan die Aktivitäten bei The Five Claws untersuchen kann. Die Fünf Klauen ist auch als Gekho's Roost bekannt und die alten werden auch als das Tal der Götter bezeichnet.

Zwischen den Tibetern und den Chinesen besteht eine eindeutig misstrauische und bittere Beziehung. Die Behörden formen die Erde um, um einen Damm zu bauen, und es ist ihnen egal, welche wertvollen Antiquitäten sie zerstören oder was sie tun müssen, um bestimmte Aktivitäten zu verbergen. Der Fall wird kompliziert, als Shan eine Verbindung zwischen den Fünf Klauen und dem Tod von Metok, einer US-Archäologiestudentin, Natalie Pike, Professor Gangfen und anderen unter verdächtigen Umständen aufdeckt.

Eliot Pattison baut eine Untersuchung auf, die sich nicht nur mit intensiven versteckten Motiven und Überraschungen befasst, sondern es besteht die ständige Drohung, dass die chinesischen Behörden jeden hinrichten können, der sich nicht ganz dem chinesischen atheistischen Staat verpflichtet fühlt. Ein echtes Gefühl der Gefahr wird brillant geschildert, und jede Begegnung und jeder Verlauf des Dialogs fühlt sich wie eine potenzielle Falle an. Die Stimmung und die Vorurteile vieler sehr gut gezeichneter und unterschiedlicher Charaktere werden von dieser Unterdrückung getrieben. Dies ist ein sehr gut geschriebener, spannungsgeladener und kluger Krimi, der den kulturellen Druck und die schöne Landschaft Tibets beherrscht.

Eliot Pattison ist eindeutig ein leidenschaftlicher Verfechter Tibets, und parallel zu einer sehr fesselnden Geschichte legt er die versteckte und unterdrückte Kultur offen, die die Tibeter definiert. ☺☺☺

Comics

Garth Ennis **PUNISHER SOVIET**
Zeichner: Jacen Burrows
Originaltitel 11/2019
Panini Verlag **140 Seiten** **17 €**
978-3-7416-1915-1

Frank Castle trifft Walerij Stepanowitsch, seinen russischen Amtskollegen, und begleitet ihn auf seinem Weg der Rache gegen den russischen Bandenchef Prontschenko, der für den blutigen Tod von Valerijs Waffenbrüdern verantwortlich ist, als diese im sowjetisch-afghanischen Krieg gegen die Mudschahedin kämpften.

„Prontschenko (im realen leben könnte man den Namen Putin einsetzen) verdiente sein Geld mit dem Blut seiner Kameraden. Verliess die Armee, tat dasselbe im zivilen Leben. Und, wissen Sie, es gibt Schlimmeres, als dass er jetzt Russland regiert. Mein Land wurde von einem Haufen Scheisskerle gestohlen, die keinen einzigen Tropfen Blut dafür vergossen haben.“

Die Handlung ist einfach, mit vielleicht zu vielen Schiessereien, explodierenden Helikoptern, aber es wird von Ausgabe zu Ausgabe besser bis zu seinem brutalen Ende, aber wahrscheinlich immer noch die verstörendste, die je in einem Marvel-Comic gesehen wurde.

Jemand tötet russische Mafiosi, fackelt ihre Drogen ab und ihr Geld dazu. Natürlich geht man davon aus, dass Frank Castle dafür verantwortlich ist, aber es ist ja nicht so, dass er der einzige gefährliche Mann ist, auf den Kriminelle sauer sind. Es stellt sich heraus, dass er ein russisches Pendant hat, und schon bald sind die beiden fröhlich zusammen im Abschaum unterwegs. Nun, ich sage „fröhlich“; Frank ist nicht gerade strahlend, aber ein Teil des Spasses besteht darin, Frank widerwillig akzeptieren zu sehen, dass er einen verwandten Geist gefunden hat, wie damals, als Ron Swanson den anderen Ron zum ersten Mal traf. Offensichtlich war es Teil des Appells für **Garth Ennis**, sich in die Hintergrundgeschichte zu vertiefen und einem Mainstream-Superhelden-Comic-Publikum eine Geschichte über die sowjetische Erfahrung in Afghanistan zu erzählen, mit besonderem Hinweis darauf, wie sie mit der amerikanischen Erfahrung in Vietnam (und der späteren amerikanischen Erfahrung in, ja, Afghanistan) übereinstimmt. Aber darüber hinaus darf er wieder den Punisher schreiben, etwas, das niemand sonst so gut gemacht hat, weder vorher noch nachher. Und vor allem jetzt bekommt Burrows eine anständige Farbgebung, er ist der beste künstlerische Partner dafür, seit Dillon in die grosse Kneipe im Himmel gegangen ist. Ein weiteres brillantes Werk des vielleicht durchweg beeindruckendsten Comic-Autors.

Ich könnte mir fast vorstellen, wie **Garth Ennis** und **Jacen Burrows** lachen, während sie in irgendeiner Kneipe Bier trinken, weil sie das Haus der Ideen davon überzeugt haben, dieses Gore-Fest zu veröffentlichen. Es war cool zu sehen, wie **Burrows** Kunst für ein Marvel-Buch macht, es ist das erste, das ich gesehen habe. Er und **Ennis** sind immer ein gutes Team. Oh, und dieses Buch war supergrafisch und brutal.

Nicht für Leser mit schwachem Herzen, aber diese ultragewalttätige Geschichte über die Schrecken des Krieges und darüber hinaus war für mich eine blutige Sternstunde und eine Lehrstunde für Pazifismus.

Fan- / Magazine

BLÄTTER FÜR VOLKSLITERATUR 3/2020
Titelbild: Montage
Verein der Freunde der Volksliteratur 24 Seiten Mitgliedsbeitrag

Die neue Ausgabe der BLÄTTER FÜR VOLKSLITERATUR bietet wieder viel Wissenswertes über Volksliteratur. Dabei wird hier wieder einmal gezeigt, dass die Volksliteratur nicht nur aus Heftromanen und Leihbüchern besteht.

Das Heft beginnt mit einem Bericht über Dr. Fu Manchu. Erfunden von **Sax Rohmer** geht **Peter Soukup** dem Geheimnis des geheimnisvollen Chinesen nach. Zwisch bis 3 und 1959 erschienen insgesamt dreizehn Bücher über diesen geniale Verbrecher. Auf fünf Seiten, mit zahlreichen Abbildungen, erfahren die Leser (fast) alles über den chinesischen Doktor. Mit einem Bericht über **Karl Stephan** von **Robert M. Christ**, wurde ich wieder auf den Zeichner aufmerksam. Ich kannte seine Werke von den Titelbildern bei Terra etc. die er für den Erich Pabel Verlag zeichnete.
Weiter geht es mit dem Krimiautor **James Hadley Chase**, vorgestellt durch **Peter Friedl**. Dieser Autor hat mir jetzt nichts gesagt, er war mir unbekannt und wird sicherlich auch weiter unbekannt bleiben. Es hat mich jetzt nichts gereitzt, ein Buch von ihm zu erwerben.

Peter Soukup erzählt in einem kurzen zweiten Beitrag über 100 Jahre Westernmythen. Dabei geht es weniger um die Mythen an sich, sondern um eine Buchvorstellung des Autors **Rainer Eisfelds**.

Mit dem dritten Teil stellt **Gustav Feichtinger** weitere Hefte und Abenteuer von Bob Barring vor.

Auf den letzten Seiten stellt **Gerd Küveler** Zukunftsvisionen der Bibliothek des Wissens und der Unterhaltung vor. Dass diese Bücher interessant sind, kann ich nur bestätigen, da ich selbst mehr als 50 Stück besitze. Leider jedoch nicht die Bücher die hier aufgelistet werden. Dementsprechend kann ich die Erzählungen aus den Jahren 1905 bis 1933 nicht nachlesen. Es lohnt sich jedoch, in ihnen zu stöbern.

FOLLOW 447
Titelbild: ungenannt
Fantasy Club e. V. (08/2020) 388 Seiten Mitgliedsbeitrag

ISSN: 1439-1716

Auch dieses Vereinsmagazin steht unter dem Zeichen der Corona-Krise. So kann das beliebte Fest der Fantasie nicht stattfinden. Das erste mal seit Jahrzehnten. Doch wie heisst es: es gibt immer ein erstes Mal.

So sind die Veranstalter dazu übergegangen sich für das FdF in zwei Jahren erneut zu bewerben und zu veranstalten. Solange soll dieses Jahr, wie auch bei anderen Veranstaltungen, alles digital ablaufen.

Neben den vielen Clanberichten, finden sich auch diesmal fast 50 Seiten aus dem Bereich der Vereinsverwaltung und ähnlichem. Aus das muss sein. Sonst funktioniert kein Verein. Das schöne dabei ist, dass sich die „Vereinsmeierei“ der deutschen Phantastik-Fans sehr zurückhaltend gestaltet. Wichtiger ist der Spass der Mitglieder am gemeinsamen Hobby.

Der Verein ist sehr vielfältig. So ist ein Hauptteil natürlich die Simulation von den eigenen Fantasycharakteren in einer ebenso fabelhaften Welt. Interessen der Mitglieder sind jedoch ebenfalls die Musik, Theater spielen, Spielen an den Platten der Welt Magiras, schreiben von Geschichten und anderes mehr.
Es lohnt sich, den Verein kennenzulernen.

ANDROMEDA NACHRICHTEN 270
Titelbild: Uli Bendick
SFCD e. V. 156 Seiten Mitgliedsbeitrag

ISSN: 0934-3318

Alljährlich vier Ausgaben eines Vereinsmagazins herauszugeben ist eine grosse Herausforderung. Wichtig ist natürlich die Vereinsarbeit darzustellen. Andererseits ist es auch eine Verpflichtung die vielen Rubriken des Vereinsmagazins aufrecht zu erhalten. In diesem Heft fällt jedoch die Rubrik der Con-Berichte aus. Wo keine stattfinden, können keine Berichte geschrieben werden. Damit ist Jürgen Lautner scheinbar arbeitslos geworden. Andere Rubriken hingegen werden etwas ausführlicher. Die Science Fiction steht natürlich immer im Vordergrund. Manch ein Ausflug in andere Bereiche der Phantastik wird unternommen, um so die Vielfalt darzustellen.

Sekundärliteratur

Walter Ernsting

wurde am 13.6.1920 in Koblenz geboren und starb am 15.01.2005. Damit hätte er in diesem Jahr seinen hundertsten Geburtstag gefeiert.

Walter Ernsting war im Zweiten Weltkrieg Wehrmachtssoldat und bis 1952 in sowjetischer Kriegsgefangenschaft. Ab 1952 arbeitete er als Dolmetscher für die britische Besatzungsmacht. So kam er in Kontakt mit englischen und amerikanischen SF-Magazinen. Das brachte ihn auf die Idee, diese Werke auch einem breiten deutschen Publikum bekannt zu machen. Er fand im Erich Pabel Verlag einen Partner, als er dort den Vorschlag machte, eine Reihe herauszubringen, die sich auf Übersetzungen anglo-amerikanischer SF spezialisieren sollte. Daraus entstand der Utopia-Grossband. **Ernsting** fungierte als Herausgeber, Übersetzer und Redakteur. Im Heftroman erschien eine Leserseite, die erste Kontakte unter den Fans hergestellte. Er gründete am 4.8.1955 mit anderen Science Fiction Fans zusammen den SF-Club Deutschland.

Seit 1955 begann er auch selbst zu schreiben. Er wählte das englische Pseudonym **Clark Darlton**, um so bessere Veröffentlichungsmöglichkeiten im Utopia Grossband zu erhalten, der ja überwiegend der anglo-amerikanischen SF vorbehalten sein sollte. Er ging sogar so weit, seine ersten Romane mit fingierten englischen Original-Titeln zu versehen und sich selbst als Übersetzer auszugeben. Als die Serie Perry Rhodan auf den Markt kam war er einer der ersten Autoren.

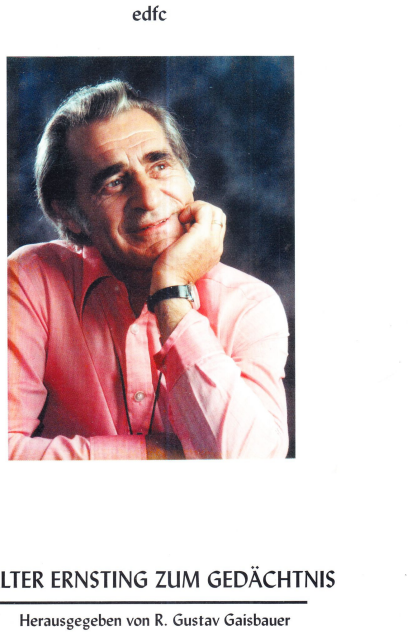
Walter Ernsting starb am 15.1.2005, also vor 15 Jahren. Zu diesem Todestag erschien der Band „Walter Ernsting zum Gedächtnis“.

Follow 188/189
Herausgeber R. Gustav Gaisbauer
WALTER ERNSTING ZUM GEDÄCHTNIS
Titelbild: Walter Ernsting
EDFC e. V. **322 Seiten** **Mitgliedsbeitrag**

ISBN: 3-932621-80-8

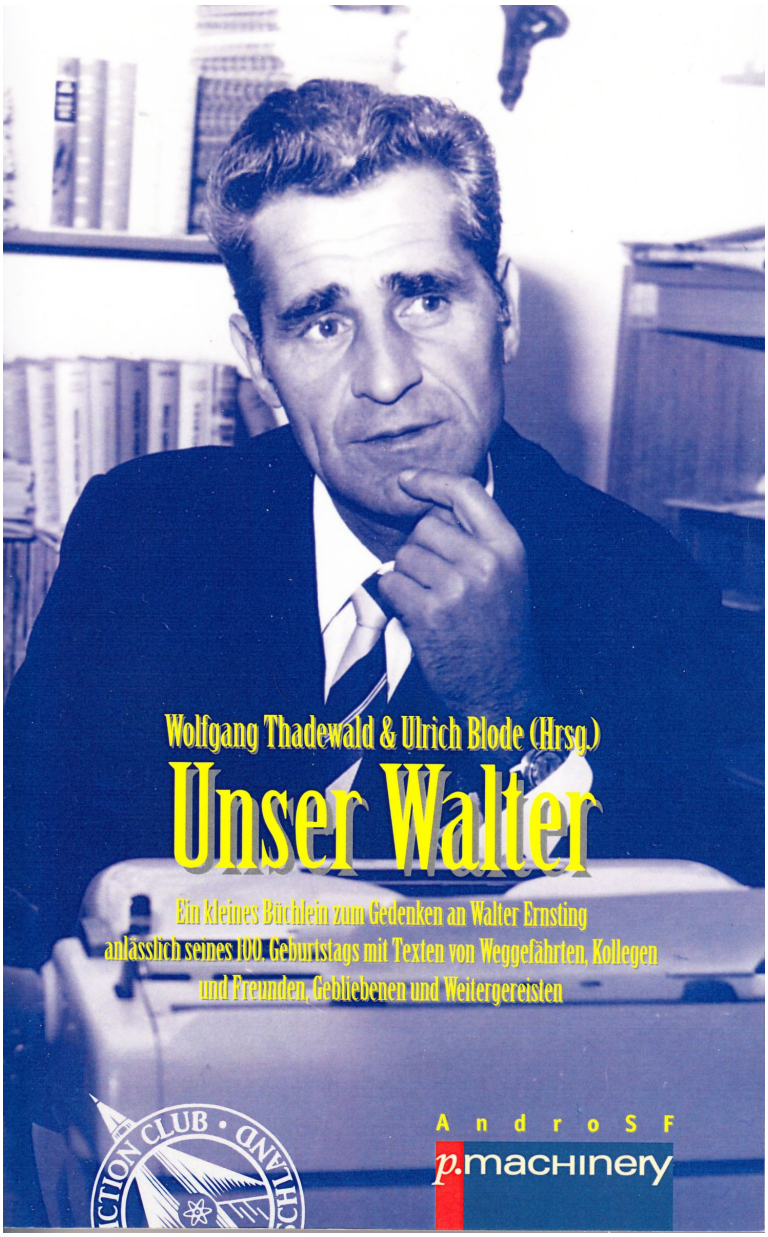
Das Buch, dass in der Reihe Follow als Doppelnummer 188/189 erschien zum Tode von **Walter Ernsting.** 92 Beiträge von Freunden und Wegbegleitern würdigen ihn. Ich selbst kann mich weder als eines von beiden bezeichnen, noch als Bekannten. Die wenigen Male, bei denen ich mich mit ihm unterhalten konnte, zeigten ihn als einen freundlichen und aufgeschlossenen Menschen. Ich mochte ihn und seine Literatur. Das geht auch aus den Beiträgen der hier beteiligten Personen hervor.

Das Buch kann man aber auch als Bilderbuch sehen. Denn es enthält hunderte von Fotografien, die Ernst im Kreis seiner Freunde und Familie zeigt. Liest man die Beiträge, die Nachrufe, so erfährt man viel über diesen sympathischen Mann.



Wer mehr über **Walter Ernsting** erfahren möchte, der sollte zum Buch „Unser Walter“ greifen.

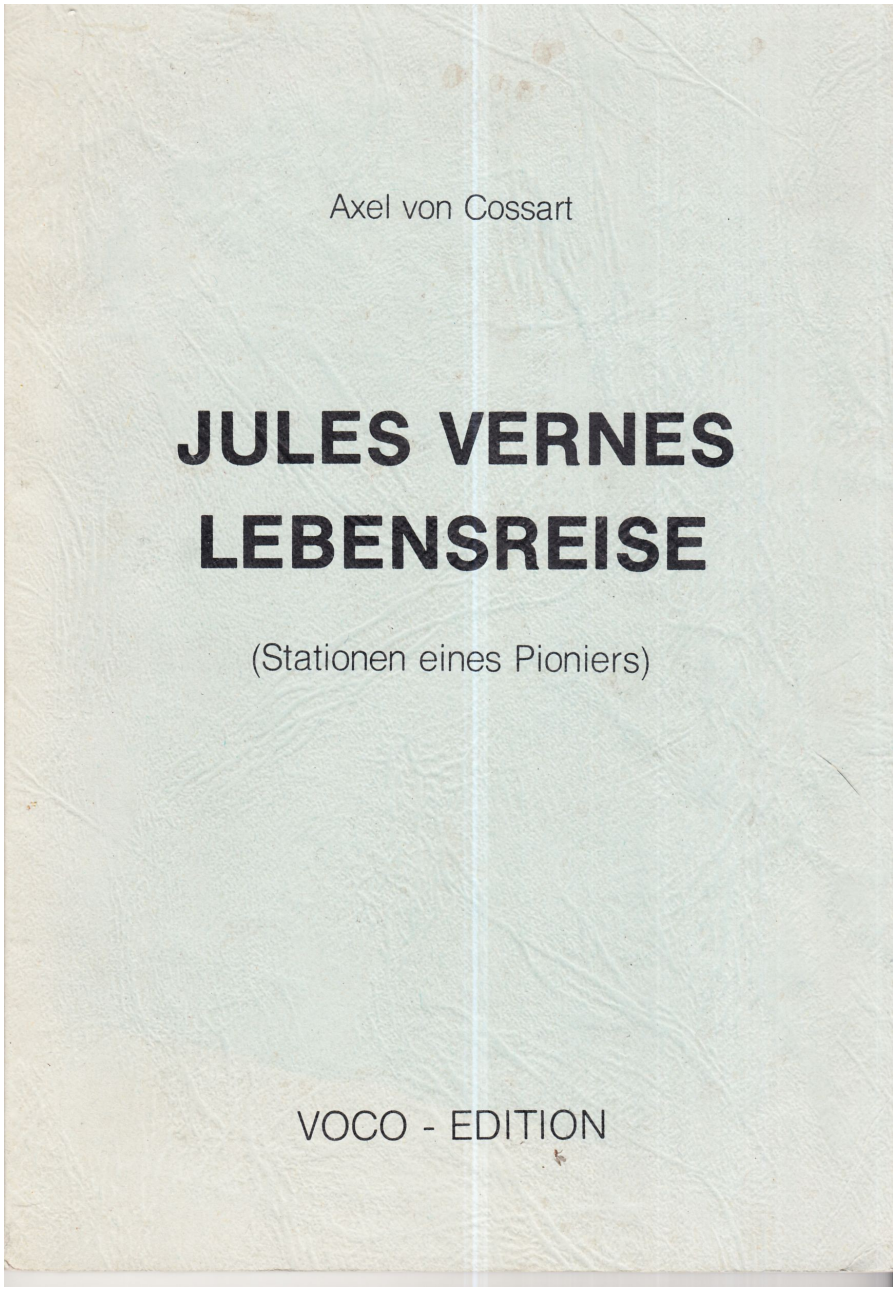
Wolfgang Thadewald & Ulrich Blode **UNSER WALTER**
Titelbild: Walter Ernsting
p.machinery (07/2020) **212 Seiten** **14,90 €**
ISBN: 978-3-95765-202-7



Der Band ist neu, hinter der Erscheinung steckt eine lange Odyssee, bis zum jetzigen erscheinen. Einer der beiden Herausgeber, Wolfgang Thadewald, verstarb 2014. Er sammelte 25 unterschiedliche Beiträge zu **Walter Ernsting**. **Ulrich Blode** war dann massgeblich daran beteiligt, diese zu Veröffentlichen. In **Michael Haitel,** selbst ein alter SF-Fan, fand man einen geeigneten Herausgeber. Das vorliegende Buch erscheint passend zum 100sten Geburtstag von **Walter Ernsting**. Der Erfinder von Gucky wird von vielen Leuten gewürdigt. Auch hier sind es 23 Beiträge, die sich an Walter erinnern und auch private Einblicke auf das Verhältnis zu ihm.

Auf diese Weise lernte ich mehr über **Walter Ernsting** kennen. Zwei Bücher, unterschiedlich alt, aber dennoch aktuell.

Axel von Cossart **JULES VERNES LEBENSREISE**
Voco Edition **106 Seiten** **? €**
ISBN: 3-9801064-3-8



Corona ist ja an vielem schuld, so auch daran, dass ich plötzlich dieses Heft in der Hand halte. Man räumt auf, sortiert die Sammlung über Jules Verne Bücher und plötzlich hat man ein Heft in der Hand, dass man nicht erwartete.

Das Heft wurde noch mit Schreibmaschine geschrieben, DIN A 5 Format und Klebebindung. **Axel von Cossart** veröffentlichte das Heft 1986.

Das Heft fasst in sieben Artikeln das ganze Leben von **Jules Verne** zusammen. Sicherlich ist es auf Grund der begrenzten Seitenzahl nicht möglich sehr ausführlich darauf einzugehen. Aber als ein guter Überblick ist dieses Heft tatsächlich eine Bereicherung. Mein Wissen über **Jules Verne** wurde nicht unbedingt ergänzt. Aber in der Art und weise, wie dieses Heft erschien, bietet es die Grundzüge seines Lebens. ☺☺☺

Die Rechte der Titelbilder liegen bei den Rechteinhabern und dienen nur als Bildzitat.

Verfasservermerk:

Der phantastische Bücherbrief erscheint regelmässig, monatlich, **kostenlos.**

Der phantastische Bücherbrief darf, teilweise oder ganz, vervielfältigt oder im internet veröffentlicht werden, **wenn die Quelle genannt wird.** Abdruck honorarfrei. Eine kurze Nachricht, ein Verweis auf die Webseite und / oder Belegexemplar wären nett.

Im Internet finden sich auf www.fictionfantasy.de und www.buchtips.de weitere Besprechungen von Büchern, Comics und anderem. Zudem werden die Bücherbriefe auf den Internetseiten www.spielxpress.at, www.sftd-online.de und als erste Seite überhaupt, auf www.homomagi.de zum Herunterladen bereitgehalten. Monatlich wird auf der Seite www.phantanews.de und in den sozialen Medien auf den Bücherbrief hingewiesen. Der EDFC e. V. veröffentlicht innerhalb seiner Publikation Fantasia die Rezensionen des Vorjahres in mehreren Ausgaben. Auf allen Internetseiten werden monatlich insgesamt etwa 2.500 pdf- und e-book-Ausgaben (Stand 2017) heruntergeladen. Weitere Buchbesprechungen sind bereits im Internet verteilt.

Die in diesem Bücherbrief verwendeten Titelbilder, Autorenfotos u. ä. dienen als Bildzitat der besseren Erkennbarkeit der Rezension und sind kein mutwilliger Verstoss gegen das Copyright. Die Rechte an den Titelbildern gehören in jedem Fall dem herausgebenden Verlag.

Der phantastische Bücherbrief kann als word- und / oder pdf-Datei angefordert werden.

Verantwortlicher Rechteinhaber: Erik Schreiber, An der Laut 14, 64404 Bickenbach, erikschreiber@gmx.de